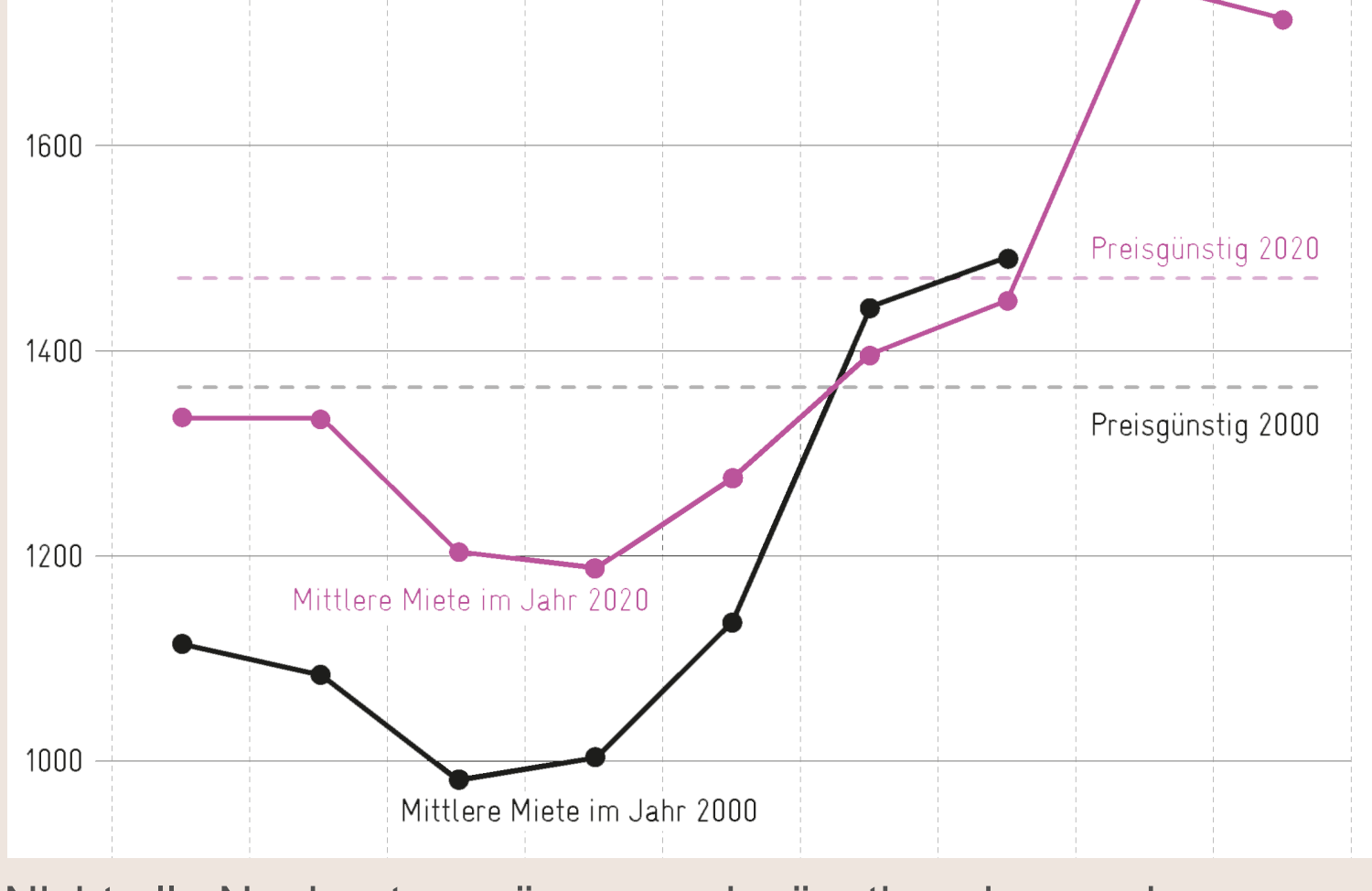


Immobilienmarkt

Wer preisgünstigen Wohnraum schafft



Nicht alle Neubauten müssen preisgünstig sein, um das Angebot an erschwinglichen Wohnungen zu erweitern. Marco Salvi zeigt auf, inwiefern der Beitrag gewinnorientierter Wohnbauträger dazu stark unterschätzt wird. Zwar sind neue Wohnungen aufgrund ihres Ausbaustandards meist relativ teuer. Mit der Zeit verliert die Bausubstanz jedoch an Wert, die Wohnungen werden im Vergleich zu Neubauten günstiger. Wer in eine neue, teurere Wohnung einzieht, hinterlässt meistens eine billigere, die von einem Haushalt bezogen wird, der bisher in einer noch günstigeren Liegenschaft wohnte.

[Wer schafft preisgünstigen Wohnraum?](#)

Podcast «Think dank-Podium»

Debatte zur Erwerbsmigration



Die Schweiz wächst. Vor Kurzem hat sie die 9-Millionen-Einwohner-Grenze überschritten. Grund ist die Zuwanderung, die so hoch ist, weil die boomende Schweizer Wirtschaft auf sie angewiesen ist. Doch wie zukunftstauglich ist die Migrationspolitik angesichts des Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung? Dazu diskutierten unter der Leitung von Marc Lehmann am «Monday for Future» die grüne Basler Nationalrätin Sibel Arslan, der Luzerner SVP-Nationalrat Franz Grüter und der Stadtzürcher FDP-Präsident Péparim Avdili mit Patrick Leisibach, dem Autor der Avenir-Suisse-Studie [«Grenzenlos innovativ»](#).

[Podium: Wie viel Zuwanderung erträgt die Schweiz?](#)

13. Wettbewerbspolitischen Workshop

Sammelklagen – Der Weisheit letzter Schluss?



Anlässlich des 13. Wettbewerbspolitischen Workshops von Avenir Suisse haben verschiedene Experten diskutiert, ob in der Schweiz die Zeit reif wäre, um Sammelklagen einzuführen. Oder ist das Risiko von missbräuchlichen Klagen mit entsprechenden Kosten und negativen Auswirkungen auf Rechtssystem, Gesellschaft und Wirtschaft zu gross? In seinem Bericht fasst Samuel Rutz, Wettbewerbspolitik-Experte von Avenir Suisse, die Erkenntnisse des Workshops zusammen.

[Sammelklagen – der Weisheit letzter Schluss?](#)

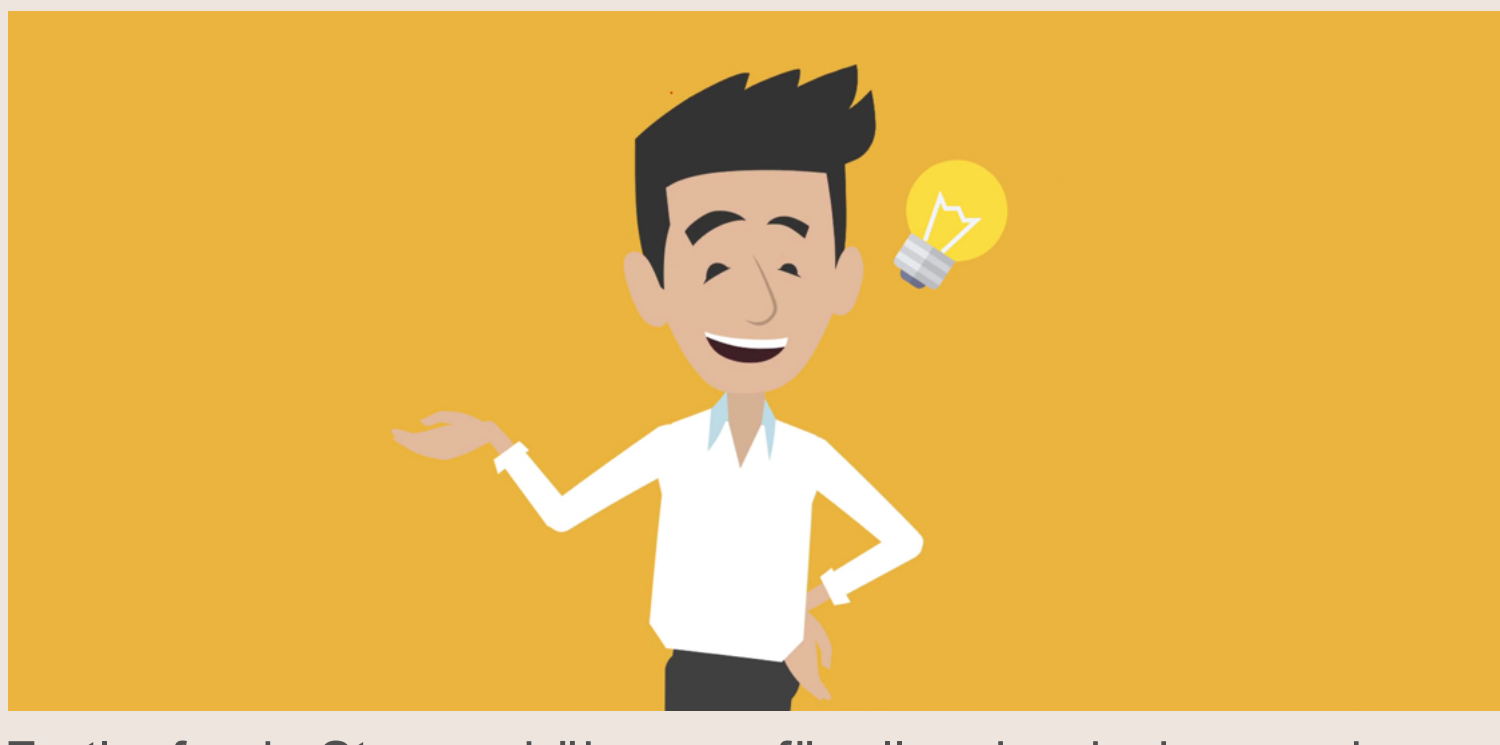
Die Zahl



Das US-Finanzinstitut Silicon Valley Bank erlebte im März 2023 einen der schnellsten Bank-Runs der Geschichte. [Innert eines Tages](#) zogen die Kunden 25% ihrer Einlagen ab. Hätte der Regulator die Bank nicht geschlossen, wären am kommenden Tag weitere 62% der Einlagen abgezogen worden. (LAG)

Avenir Jeunesse

Steuererhöhungen durch die Hintertür



Fortlaufende Steuererhöhungen für alle – in winzigen und kaum merklichen Schritten: Von der «warmen Progression» profitieren Bund, Kantone und Gemeinden, ohne sich dafür im politischen Alltag rechtfertigen zu müssen. In ihrem neuen Animationsvideo zeigt Tanja Rösch für Avenir Jeunesse die Funktionsweise und die Folgen der warmen Progression auf.

[Warme Progression – eine steuerliche Unbekannte](#)

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

«**Wo steht die Schweiz?**»: Das [hat sich die NZZ gefragt](#) und Jürg Müller um eine Einschätzung gebeten. «Inzwischen sehen fast alle politischen Akteure den Staat als willkommenen Schutzschirm», erklärte er. Liberale Tugenden stünden unter Druck. Selbst gewisse Unternehmer, eigentlich Hauptakteure des Kapitalismus, forderten mittlerweile Gratiskaffee im staatlichen Innovationspark. Ebenfalls sei die gehäufte Anwendung von Notrecht problematisch. «Wo bleibt die Rechtsstaatlichkeit?» fragt unser Direktor, wenn zwei börsennotierte Unternehmen notrechtlich fusioniert werden, ohne dass deren Eigentümer etwas zu sagen hätten. Die Schweiz merke zudem, dass sie in einer Zeit der wieder ausgebrochenen Geopolitik nicht auf das kleine Gallierdorf von Asterix und Obelix machen könne – dafür fehle ihr schlicht der Zaubertrank.

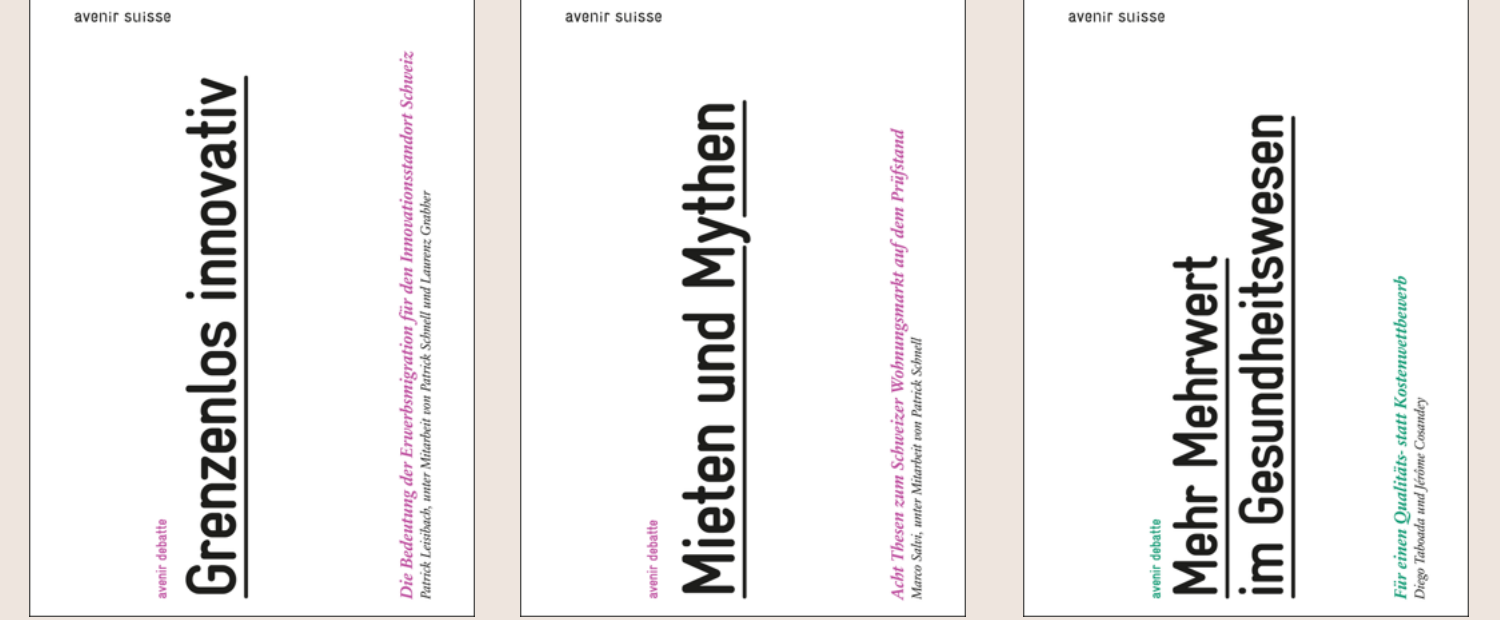
Altersvorsorge: Über die möglichen Vor- und Nachteile der freien Pensionskassenwahl, die auch in der breiten Bevölkerung immer mehr Zuspruch findet, berichtete die [«Sonntagszeitung»](#). Jérôme Cosandey, Directeur romand und Forschungsleiter Sozialpolitik, erklärte im Beitrag, der [Avenir-Suisse-Vorschlag zur freien Pensionskassenwahl](#) bedinge keine vollständige Liberalisierung des Systems, da der Umfang der beruflichen Vorsorge weiterhin von den Sozialpartnern bestimmt würde. Arbeitnehmer könnten frei wählen, welcher Pensionskasse sie die Verwaltung ihres Sparkapitals anvertrauen wollen. Die verstärkte Konkurrenz würde zu einer Konsolidierung der Branche und somit zu Einsparungen führen, was den Beitragszahlenden zu Gute käme.

Subventionen: In einer Medienmitteilung machte die Universität Bern auf ihre kommende [interdisziplinäre Tagung «Klimaschutz und Subventionen: Braucht es Reformen?»](#) aufmerksam. Avenir Suisse habe bereits 2022 auf den Stellenwert der Subventionen für die Schweiz hingewiesen. Laurenz Grabher und Samuel Rutz hatten in ihrem Blog [«Der Subventionseisberg des Bundes»](#) gezeigt, dass sich die direkten Bundessubventionen jährlich auf ca. 57 Mrd. Fr. belaufen, wovon die Hälfte wettbewerbsverzerrend wirken dürfte.

China: Im Interview mit der Westschweizer Zeitung [«Le Temps»](#) verwies Gérald Bérout, Gründer der Schweizer China-Informationswebsite sinoptic.ch, auf die Avenir-Suisse-Studie [«Navigieren in unruhigen Gewässern»](#). Patrick Dümmler, Teresa Hug Alonso und Mario Bonato hätten in der Publikation die Konsequenzen für Schweizer Unternehmen aufgezeigt, wenn sich die (Handels-) Beziehungen zwischen China, den USA und der EU verschlechtern, heisst es im Beitrag.

Zuwanderung: Die 10-Millionen-Schweiz sei nur für die SVP ein Thema, hat der [«Nebelspalter»](#) in einer Vorwahl-Kolumne kritisiert. Im Einklang mit der Wirtschaft singe auch Avenir Suisse das hohe Lied der Zuwanderung, weil in einem alternden Europa der Wettbewerb um junge, gut gebildete Arbeitskräfte immer intensiver werde. Die Sorgen der Bevölkerung würden dabei ausgeblendet.

Unsere aktuellen Publikationen



[Grenzenlos innovativ](#) [Mieten und Mythen](#) [Mehr Mehrwert im Gesundheitswesen](#)

Newsletter verpasst? Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).



© Avenir Suisse, Puls 5, Giessereistrasse 18, 8005 Zürich, Schweiz, [avenir-suisse.ch](#)

[Über uns](#)

[Datenschutzklärung](#)

[Warum Sie diesen Newsletter bekommen](#)

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie kommunikation@avenir-suisse.ch Ihrem Adressbuch hinzu.

Avenir Suisse - Puls 5 - Giessereistrasse 18 - 8005 Zürich, Schweiz
[Abonnement verwalten](#)